

Bürgerbeteiligung vor Verkehrs-Großprojekten

Liebe Freunde und Freundinnen,

vor dem Hintergrund der Stromtrassenplanungen von TenneT und TransnetBW, die vor ein paar Tagen veröffentlicht wurden, habe ich mich mit unserem Landtagsabgeordneten Maximilian Schmidt und Winsens Bürgermeister Dirk Oelmann mit einem Brief an Martin Fuchs, Geschäftsführer der TenneT TSO GmbH, gewandt. Darin fordern wir eine maximale Transparenz und Bürgerbeteiligung, auch was die Diskussion über Alternativen der Trassenführung angeht.

Es ist klar, dass wir einen Ausbau des Stromnetzes brauchen, wenn wir die Energiewende erfolgreich umsetzen wollen. Es ist auch klar, dass neue Stromleitungen nicht ohne Rücksicht auf Natur und Mensch verlegt werden können. Damit am Ende die bestmögliche und damit tragbare Variante verwirklicht wird, ist eine frühe Bürgerbeteiligung mit offener Diskussion notwendig. Hier ist die Bundesnetzagentur gefordert, das entsprechend umzusetzen, denn sie ist für Stromtrassen zuständig, die sich über mehrere Bundesländer hinziehen.

Zuerst müssen die Netzbetreiber allerdings für die geplante Trasse einen offiziellen Antrag bei der Bundesnetzagentur einreichen. Das ist bisher noch nicht geschehen. Im Verlauf der Konkretisierung der Planungen sind mehrere Instanzen der Bürgerbeteiligung vorgesehen. Ich werde das Verfahren genau verfolgen und darauf achten, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit eingehalten wird.

Gleiches gilt für das zweite große Infrastrukturprojekt, das uns in Celle und Uelzen betrifft: die Y-Trasse. Nächste Woche wird das Bundesverkehrsministerium offiziell die Prüfergebnisse der alternativen Routen vorstellen. Dann ist der Bundesverkehrsminister angehalten, eine Bürgerbeteiligung im Sinne des „Handbuchs für eine gute Bürgerbeteiligung“ herzustellen, das sein Vorgänger herausgegeben hat. Darin heißt es:

„Um Bürgerwünsche und Erfordernisse der Infrastruktur so weit wie möglich in Einklang zu bringen, brauchen wir eine Bürgerbeteiligung von Anfang an. Diese muss schon zu Beginn von Planungen einsetzen und damit in einer Phase, in der noch echte Entscheidungsspielräume bestehen—und nicht erst kurz bevor die Bagger anrollen.“

Dafür werde ich mich persönlich beim Minister einsetzen.

Kirsten Lühmann